

101. Sitzung des Niedersächsischen Landtags  
16. März 2011

Beitrag von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

Abschließende Beratung: **Privatisierung der vom LSKN wahrgenommenen IT-Arbeitsplatzbetreuung unverzüglich stoppen!** - Antrag der Fraktion DIE LINKE - Drs. 16/3302 - Beschlussempfehlung des Ausschusses für Inneres und Sport - Drs. 16/3379

---

**Kreszentia Flauger (LINKE):**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Um fundierte Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und auch eine korrekte Ausschreibung zu machen, muss man natürlich erst einmal die Situation im Wesentlichen korrekt erfassen. Ich denke, das können Sie nicht, weil Sie schon bei der Konzentration der Dienstleistungen zum izn längst nicht die Anzahl der Mitarbeiter dort haben konzentrieren können, die Sie dort hätten konzentrieren müssen.

(Reinhold Coenen [CDU]: Das stimmt nicht!)

Statt über 200 waren es in der Größenordnung von 36. Das bleibt natürlich weit hinter dem zurück, was tatsächlich an Leistung erbracht werden muss.

Das heißt, das, was Sie jetzt an Leistung erfassen, ist nicht das, was nachher tatsächlich erbracht werden muss. Sie werden das in Ihren Verträgen nicht abbilden können; denn bei einer solchen Outsourcingmaßnahme setzen Sie ein hohes Maß an Standardisierung der IT-Umgebung voraus, die Sie in Ihren Einrichtungen bisher nicht erreicht und nicht umgesetzt haben.

(Jan-Christoph Oetjen [FDP]: Quatsch!)

Die Unternehmen, die dann Ihre Dienstleistungen wahrnehmen, werden Ihnen an der Stelle etwas husten; das sage ich Ihnen.

(Reinhold Coenen [CDU]: Völliger Quatsch!)

Wenn Sie nämlich dann mit irgendwelchen Sonderlösungen z. B. für Abteilungsleiter kommen, dann werden die sagen: Das steht nicht in unserem Vertrag; das betreuen wir hier nicht.

Das alles kenne ich rauf und runter aus 20 Jahren eigener IT-Erfahrung. Auch in Ihrem konkreten Fall ist das so. Dann wird das richtig teuer. Sie werden sich in einigen Jahren umgucken, wenn Sie das jetzt so durchboxen.

(Beifall bei der LINKEN - Reinhold Coenen [CDU]: Sie machen aber keinen kompetenten Eindruck!)

**Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:**

Herr Güntzler möchte antworten. Herr Güntzler, ich erteile Ihnen das Wort.

**Fritz Güntzler (CDU):**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Der Unterrichtung des Ministeriums konnten wir entnehmen, dass es ein umfangreiches Leistungsverzeichnis geben wird, das mittlerweile über 400 Seiten beinhaltet, in dem genau diese Dinge alle abgearbeitet werden. Uns wurde auch dargestellt, dass es in dem Leistungsverzeichnis und in dem Vertragswerk ein Ausstiegsszenario dergestalt geben wird, dass, wenn im Fall der Fälle, den wir nicht erwarten, das Ganze aus dem Ruder läuft, das Land jederzeit ohne Schaden zurückkehren kann. Von daher sind Ihre Bedenken falsch.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nicht im leeren Raum durchgeführt wird. Es gibt Grundlagen. Den § 7 der Landeshaushaltsordnung habe ich erwähnt. Dafür gibt es Ausführungsmodalitäten. Das Ganze obliegt der Überprüfung des Landesrechnungshofs. Er hat im Ausschuss dazu Stellung genommen. Es wäre schön gewesen, wenn Ihre Kollegin das wahrgenommen hätte.

Herzlichen Dank.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)